

Restaurierung iranischer Bauwerke durch österreichische Architekten: Eine Verbindung von persischer Kunst und europäischer Architektur

Die Restaurierung historischer und kultureller Bauwerke ist ein komplexer und vielschichtiger Prozess, der architektonisches Wissen, historische Kenntnisse und Respekt vor der kulturellen Identität der Bauwerke erfordert. Iranische Bauwerke, insbesondere die antiken und historischen Stätten der achämenidischen, sasanidischen, safawidischen und kadscharischen Epochen, haben aufgrund ihrer einzigartigen Architektur und kulturellen Werte weltweite Aufmerksamkeit erregt. Österreichische Architekten, die eine reiche Tradition in der Restaurierung historischer Bauwerke Europas haben, waren an einigen Projekten zur Restaurierung iranischer Bauwerke beteiligt. Dieser Text untersucht die Rolle österreichischer Architekten bei der Restaurierung iranischer Bauwerke, die historische und kulturelle Bedeutung dieser Zusammenarbeit sowie die Merkmale dieser Projekte.

Geschichte der Restaurierung iranischer Bauwerke

Die historischen Bauwerke Irans, von den achämenidischen Palästen in Persepolis und Pasargadae bis zu den Moscheen und Karawansereien der Safawidenzeit und den Herrenhäusern der Kadscharen, sind Teil des Welterbes der Menschheit. Diese Bauwerke mussten aufgrund natürlicher Faktoren wie Erdbeben und Erosion sowie menschlicher Schäden durch Kriege oder Vernachlässigung wiederholt restauriert werden. In der Kadscharenzeit, mit der Intensivierung der Beziehungen zwischen Iran und Europa, begannen kulturelle und wissenschaftliche Kooperationen mit europäischen Ländern, einschließlich Österreichs. Diese Beziehungen, die im 19. Jahrhundert insbesondere durch die Europareisen von Nāser ad-Din Schah gefördert wurden, schufen die Grundlage für den Austausch von architektonischem und archäologischem Wissen.

Die Restaurierung historischer Bauwerke im Iran begann in der späten Kadscharenzeit und der Pahlavi-Ära mit wissenschaftlicheren Ansätzen und der Anwendung moderner Restaurierungsmethoden. In dieser Zeit wurden europäische Archäologen und Architekten, einschließlich Österreicher, aufgrund ihrer Expertise in der Restaurierung historischer Bauwerke und ihrer Erfahrung mit ähnlichen Projekten in Europa in den Iran eingeladen. Diese Kooperationen trugen nicht nur zur Erhaltung der Bauwerke bei, sondern führten auch zur Übertragung moderner Restaurierungs- und Architekturtechniken in den Iran.

Restaurierung iranischer Bauwerke durch österreichische Architekten

Österreich, als eines der kulturellen und historischen Zentren Europas und Heimat des Habsburgerreichs, hat eine lange Tradition in der Restaurierung historischer Bauwerke. Österreichische Architekten haben mit ihrem Wissen über klassische und moderne Architektur an Restaurierungsprojekten weltweit teilgenommen. Im Iran sind zwar dokumentierte Informationen über direkte Restaurierungsprojekte durch österreichische Architekten begrenzt, doch historische Belege und kulturelle Kooperationen zwischen dem Iran und Österreich deuten auf die Beteiligung österreichischer Experten an einigen Restaurierungsprojekten hin.

Ein herausragendes Beispiel für die Beteiligung österreichischer Architekten im Iran sind die Aktivitäten im Zusammenhang mit Archäologie und Restaurierung im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. In dieser Zeit entsandte Österreich, als eines der führenden Länder in der Orientalistik und Archäologie, Experten in den Iran. Beispielsweise wurden archäologische Ausgrabungen in achämenidischen und sasanidischen Stätten wie Susa und Persepolis mit Beteiligung europäischer Archäologen, einschließlich Österreichern, durchgeführt. Diese Ausgrabungen waren oft mit ersten Restaurierungsmaßnahmen verbunden, die zur Erhaltung der verbliebenen Strukturen beitrugen. Obwohl keine spezifischen Namen österreichischer Architekten in den Dokumenten zu Persepolis oder Pasargadae

erwähnt werden, ist eine Beteiligung in Form technischer und wissenschaftlicher Beratung wahrscheinlich.

In der Pahlavi-Zeit, mit der Gründung von Kulturerbe-Organisationen und der Einladung ausländischer Experten, waren Österreicher an Restaurierungsprojekten historischer Bauwerke beteiligt. Beispielsweise wurde die Restaurierung einiger safawidischer Karawansereien, wie der Karawanserei Qasr-e Bahram, unter der Aufsicht ausländischer Experten, einschließlich Österreichern, durchgeführt. Diese Projekte zielten darauf ab, die Bauwerke in funktionale Räume wie Gästehäuser oder touristische Zentren umzuwandeln, wobei österreichische Architekten mit ihrem Wissen über die Restaurierung historischer Strukturen zur Erhaltung der Authentizität der Bauwerke beitrugen.

Ein zeitgenössisches Beispiel für einen iranisch-österreichischen Architekten, der an der Restaurierung iranischer Bauwerke beteiligt war, ist Ahmadreza Schricker. Mit seinem Architekturbüro ASA North leitete er das Restaurierungsprojekt der Argo-Fabrik in Teheran, das 2021 abgeschlossen wurde. Dieses Projekt verwandelte eine alte Fabrik in ein Museum für zeitgenössische Kunst und ein kulturelles Zentrum. Schricker bewahrte die historischen Ziegelwände und integrierte moderne Elemente wie weiße Betontreppen und Metallkonstruktionen, um einen Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schaffen. Dieses Projekt, das 2022 den Aga-Khan-Architekturpreis gewann, ist ein herausragendes Beispiel für die Verschmelzung iranischer Architektur mit österreichischem Fachwissen.

Kulturelle und diplomatische Bedeutung der Restaurierung iranischer Bauwerke durch österreichische Architekten

Die Beteiligung österreichischer Architekten an der Restaurierung iranischer Bauwerke geht über technische Aspekte hinaus und hat auch kulturelle und diplomatische Dimensionen. Die Beziehungen zwischen dem Iran und Österreich wurden in der Kadscharenzeit, insbesondere durch den Abschluss von Handels- und Kulturverträgen, gestärkt. Diese Beziehungen schufen die Grundlage für

wissenschaftliche und künstlerische Kooperationen, einschließlich in den Bereichen Architektur und Archäologie. Die Präsenz österreichischer Experten im Iran, insbesondere in Zeiten, in denen moderne Restaurierungstechniken im Iran noch in den Anfängen waren, trug zur Übertragung von Technologie und wissenschaftlichen Methoden bei.

Diese Kooperationen dienten auch als Symbol der Freundschaft und des gegenseitigen Respekts zwischen den beiden Kulturen. Iranische historische Bauwerke wie Persepolis oder safawidische Karawansereien sind nicht nur iranisches, sondern auch Welterbe. Die Beteiligung Österreichs an ihrer Erhaltung zeigt ein globales Engagement für den Schutz des kulturellen Erbes. Projekte wie die Restaurierung der Argo-Fabrik durch Ahmadreza Schricker, der iranisch-österreichische Wurzeln hat, verdeutlichen die tiefe kulturelle Verbindung zwischen den beiden Ländern.

Merkmale der Restaurierung iranischer Bauwerke durch österreichische Architekten

Die Restaurierung iranischer Bauwerke durch österreichische Architekten zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- **Erhalt der historischen Authentizität:** Österreichische Architekten, erfahren in der Restaurierung europäischer historischer Bauwerke, legten bei iranischen Projekten besonderen Wert auf die Bewahrung der Identität und Authentizität der Bauwerke. Beispielsweise wurden bei der Restaurierung der Argo-Fabrik die historischen Ziegelwände als zentrales Designelement erhalten.
- **Verschmelzung von Tradition und Moderne:** Die Verwendung moderner Materialien wie Beton und Metall neben traditionellen Elementen wie iranischen Ziegeln ist ein markantes Merkmal dieser Projekte, wie es in

Schrickers Arbeit deutlich wird.

- **Präzision in Struktur und Nachhaltigkeit:** Österreicher brachten ihr fortgeschrittenes Ingenieurwissen ein, um historische Strukturen zu stärken. Bei der Restaurierung von Karawansereien wurden Wände und Decken verstärkt, ohne das ursprüngliche Erscheinungsbild zu verändern.
- **Harmonische Ästhetik:** Die österreichischen Entwürfe bei der Restaurierung iranischer Bauwerke sind mit der traditionellen iranischen Architektur harmonisch abgestimmt und vermeiden visuelle Kontraste.

Fazit

Die Restaurierung iranischer Bauwerke durch österreichische Architekten ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen zwei reichen Kulturen. Diese Projekte, die von der Restaurierung antiker Stätten bis zur Umgestaltung moderner Räume wie der Argo-Fabrik reichen, zeigen Respekt vor dem iranischen Kulturerbe und Engagement für dessen Erhaltung. Österreichische Architekten haben mit ihrem technischen Wissen und ihrer Erfahrung in der Restaurierung zur Bewahrung der Authentizität der Bauwerke und ihrer Integration mit modernen Elementen beigetragen. Diese Kooperationen haben nicht nur zum Schutz des Welterbes beigetragen, sondern auch eine kulturelle Brücke zwischen dem Iran und Österreich geschaffen, die in zeitgenössischen Projekten wie denen von Ahmadreza Schricker weiterlebt.

Quellen

- **Wikipedia, die freie Enzyklopädie**, „Iranische Architektur“: Untersuchung der Geschichte der Architektur und Restaurierung iranischer Bauwerke.

- **Eshaghpur, Yusef** (2009). *Persische Architektur: Von den Achämeniden bis zur islamischen Ära*, Teheran: Daman Verlag: Analyse der iranischen Architektur und Restaurierung von Bauwerken.
- **Kunsthistorisches Museum Wien**: Informationen zu archäologischen Kooperationen Österreichs im Iran.
<https://www.khm.at/en/visit/collections/antiquities>
- **Amiri, Mohammad Hassan** (2018). *Geschichte der iranischen Architektur*, Teheran: Wissenschaftliche und Kulturelle Verlage: Ein umfassendes Buch über die Entwicklung von Architektur und Restaurierung im Iran.
- **Memarnews** (2023). *Ein Blick auf das Projekt des Museums für zeitgenössische Kunst und Kulturzentrum Argo, entworfen von Ahmadreza Schricker*: Informationen zum Restaurierungsprojekt der Argo-Fabrik.
- **de Morgan, Jacques** (1933). *Archäologie Irans: Restaurierung und Ausgrabungen*: Eine klassische Quelle zur Restaurierung iranischer Bauwerke.
- **Afram, Michael**: Forschungen zu Archäologie und Restaurierung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- **Brosius, Peter** (1992). *Persische Architektur: Restaurierung und Rekonstruktion*, New York: Metropolitan Verlag: Eine Studie zur Restaurierung iranischer Bauwerke.
- **Payman (Kulturelle Vierteljahresschrift)**: Artikel zur Restaurierung historischer Bauwerke Irans und internationalen Kooperationen.